Schriftliche Prüfung – Musterlösung

Thema: Handlungskompetenz C.5 – Klientinnen und Klienten mit Verwirrheitszuständen unterstützen. (1. Teilprüfung)

Name des / der Lernenden:	
Prüfungsdatum:	
Klasse:	

Erreichte Punktzahl:	Max. Punktzahl:	Note:
Kommentar:		

Unterschrift des / der Lernenden:

Unterschrift der Berufsschullehrerin:

Unterschrift Berufsbildner/in:
(falls Note < 4)

Frage 1	Punkte erreicht	Punkte maximal
Verwirrtheit und Desorientiertheit		
<p>a) Markiere in folgendem Fallbeispiel alle Hinweise auf Verwirrtheit. Es ist ausreichend, die entsprechenden Stellen direkt im Text zu Markieren.</p> <p><i>Frau S., eine 82-jährige Frau, kommt nach einem Sturz ins Spital. Nach der ersten Nacht im Spital steht sie morgens auf und will Frühstück für sich und ihren Mann machen. Ihr Betreuer Marcel bringt sie zurück ins Bett und serviert ihr Frühstück. Als sie ihr Frühstück fertig gegessen hat, greift sie auch noch zum Frühstück ihrer Zimmergenossin, da sie immer noch Hunger hat. Ihr Sohn, der zu Besuch kommt, kann die Situation aufklären. Zusammen gehen er und seine Mutter spazieren. Als sie zurückkommen, findet Frau S. ihr Portemonnaie nicht mehr und beschuldigt Marcel, es ihr gestohlen zu haben. Dieser bleibt ruhig und kann durch Anwendung der validierenden Kommunikation auch Frau S. beruhigen.</i></p> <p>➔ 0.5 Punkte pro richtig markierte Stelle</p>		1.5
<p>b) Nenne die vier Arten der Orientierung.</p> <p>Zeitliche Orientierung Örtliche Orientierung Situative Orientierung Persönliche Orientierung</p> <p>➔ 0.5 Punkte pro richtige Antwort</p>		2
<p>c) Wähle zwei der von dir in Aufgabe 1. b) genannten Arten der Orientierung. Formuliere zu diesen beiden Arten je ein Beispiel, wie sich Desorientiertheit in dieser Art der Orientierung äussern kann. Schreibe 1-2 Sätze pro Art. Wichtig: Die von dir genannten Beispiele müssen sich von denen aus dem Fallbeispiel in Frage 1. a) unterscheiden!</p> <p>Zeitliche Orientierung: Der betroffene Mensch verliert das Zeitgefühl, weiss nicht, wie spät es ist, wie lange er schon an einem Ort ist, ob es Tag oder Nacht ist, welches Jahr oder welcher Monat ist und welche Jahreszeit ist.</p> <p>Örtliche Orientierung: Der betroffenen Person fällt es schwer, sich in fremder Umgebung zu orientieren bekannte Wege zu finden und sich in der eigenen Wohnung zu orientieren.</p>		4

<p>Situative Orientierung: Die betroffene Person kann Alltagssituationen nicht mehr richtig einschätzen und verhält sich nicht situationsangemessen.</p> <p>Persönliche Orientierung: Die betroffene Person vergisst ihren Namen, ihren Geburtstag und andere Lebensdaten. Viele Erinnerungen aus dem eigenen Leben gehen vergessen. Eigene Kinder und/oder andere Verwandte und Freunde werden nicht mehr erkannt.</p> <p>➔ 2 Punkte pro richtige Antwort. Es müssen nur zwei der Punkte bearbeitet sein. Die Antworten müssen nicht den kompletten Inhalt der Musterlösung enthalten. Auch konkretere Beispiele wie z.B.: persönliche Orientierung – Frau Lohn erhält Besuch von Greta, ihrer Enkeltochter, die sie aber nicht erkennt, sind als richtig zu bewerten. Die Musterlösung sollte mehr zur Orientierung genutzt werden.</p>		
		7.5

Frage 2	Punkte erreicht	Punkte maximal																											
Demenz																													
<p>a) Kreuze in der nachfolgenden Tabelle für jede Aussage an, ob diese ein Merkmal eines Deliriums oder von Demenz ist. Es ist pro Aussage nur eine Antwort richtig. (Pro richtige Antwort gibt es ½ Punkt, jede falsche Antwort führt zu ½ Punkt Abzug.)</p> <table border="1" data-bbox="300 537 1134 1249"> <thead> <tr> <th></th> <th>Delirium</th> <th>Demenz</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Chronische Krankheit mit jahrelanger Progression.</td> <td style="text-align: center;">☐</td> <td style="text-align: center;">x</td> </tr> <tr> <td>Frühe Desorientierung.</td> <td style="text-align: center;">x</td> <td style="text-align: center;">☐</td> </tr> <tr> <td>Fluktuation von Augenblick zu Augenblick, von Stunde zu Stunde, tagelang.</td> <td style="text-align: center;">x</td> <td style="text-align: center;">☐</td> </tr> <tr> <td>Deutliche psychomotorische Veränderungen: Hypo-, Hyperaktivität</td> <td style="text-align: center;">x</td> <td style="text-align: center;">☐</td> </tr> <tr> <td>Keine charakteristisch reduzierte Aufmerksamkeitsspanne.</td> <td style="text-align: center;">☐</td> <td style="text-align: center;">x</td> </tr> <tr> <td>Getrübtes, verändertes oder sich änderndes Bewusstsein.</td> <td style="text-align: center;">x</td> <td style="text-align: center;">☐</td> </tr> <tr> <td>Deutliche physiologische Veränderungen.</td> <td style="text-align: center;">x</td> <td style="text-align: center;">☐</td> </tr> <tr> <td>Langsamer, schleichender Beginn, der nicht genau festlegbar ist.</td> <td style="text-align: center;">☐</td> <td style="text-align: center;">x</td> </tr> </tbody> </table> <p>b) Die sogenannten Primärsymptome von Demenzerkrankungen sind die «6 A». Nenne zu jeder der nachfolgenden Störungen den entsprechenden Fachbegriff.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Störung der Ausführung willkürlicher Bewegungen (bei intakter Motorik): Apraxie 2. Sprachstörung: Aphasie 3. Störung der Problemlösung: Abstraktionsfähigkeitsverlust → 0.5 Punkte pro richtige Antwort 		Delirium	Demenz	Chronische Krankheit mit jahrelanger Progression.	☐	x	Frühe Desorientierung.	x	☐	Fluktuation von Augenblick zu Augenblick, von Stunde zu Stunde, tagelang.	x	☐	Deutliche psychomotorische Veränderungen: Hypo-, Hyperaktivität	x	☐	Keine charakteristisch reduzierte Aufmerksamkeitsspanne.	☐	x	Getrübtes, verändertes oder sich änderndes Bewusstsein.	x	☐	Deutliche physiologische Veränderungen.	x	☐	Langsamer, schleichender Beginn, der nicht genau festlegbar ist.	☐	x		4
	Delirium	Demenz																											
Chronische Krankheit mit jahrelanger Progression.	☐	x																											
Frühe Desorientierung.	x	☐																											
Fluktuation von Augenblick zu Augenblick, von Stunde zu Stunde, tagelang.	x	☐																											
Deutliche psychomotorische Veränderungen: Hypo-, Hyperaktivität	x	☐																											
Keine charakteristisch reduzierte Aufmerksamkeitsspanne.	☐	x																											
Getrübtes, verändertes oder sich änderndes Bewusstsein.	x	☐																											
Deutliche physiologische Veränderungen.	x	☐																											
Langsamer, schleichender Beginn, der nicht genau festlegbar ist.	☐	x																											
		1.5																											

<p>c) Nenne vier mögliche Frühsymptome einer Demenzerkrankung.</p> <p>Zunehmende Vergesslichkeit, Wortfindungsstörungen, Orientierungsprobleme, Tätigkeiten, die alltäglich sind, aber komplexe Denk- und Handlungsabläufe erfordern, können Schwierigkeiten bereiten, Scheinbar grundlose Stimmungsschwankungen, sozialer Rückzug</p> <p>→ 0.5 Punkte pro richtige Antwort</p> <p>d) Beschreibe in zwei Sätzen, wieso die Diagnosestellung im Anfangsstadium der Demenz sehr schwierig ist.</p> <p>Die Diagnosestellung ist vor allem im Anfangsstadium sehr schwierig, da die Demenz schleichend und zu Beginn recht unauffällig verläuft. Dazu kommt, dass für die Warnzeichen auch viele andere Ursachen infrage kommen.</p>		2
		2
		9.5

Frage 3	Punkte erreicht	Punkte maximal
Morbus Alzheimer		
<p>a) Beschreibe die pathophysiologische Ursache von Morbus Alzheimer in drei bis vier Sätzen.</p> <p>Wissenschaftler gehen heute davon aus, dass das Absterben der Nervenzellen von krankhaften Proteinablagerungen im Gehirn verursacht wird. Von dem Nervenzellschwund sind vor allem Neuronen betroffen, die an ihren Synapsen den Neurotransmitter Acetylcholin ausschütten. Dieser spielt eine zentrale Rolle bei Lern- und Gedächtnisleistungen, sodass mit sinkender Acetylcholinproduktion im Gehirn eine Verschlechterung der kognitiven Fähigkeiten verbunden ist.</p> <p>b) Beschreibe ein im Unterricht besprochenes Testinstrument, welches für die Diagnosestellung von Morbus Alzheimer verwendet wird. Schreibe 1-2 Sätze.</p> <p>Ein gängiges Testinstrument ist der Uhrentest, bei dem die Klienten gebeten werden, in einen vorgegebenen Kreis eine Uhr einzuzeichnen mit zwei Zeigern und zwölf Ziffern. Nach standardisierten Kriterien werden dann Punkte vergeben, die der diagnostischen Einschätzung dienen.</p> <p>c) Erkläre in zwei bis drei Sätzen, was mit der Aussage «Der Verlauf der Alzheimer Erkrankung verhält sich spiegelbildlich zur normalen Entwicklung eines Menschen.» gemeint ist.</p> <p>Fähigkeiten, die spät im Leben erlernt wurden, gehen zuerst verloren. Gleiches gilt auch für die Gedächtnisstörungen, die zunächst nur Erlebnisse aus der unmittelbaren Vergangenheit betreffen, während Erinnerungen aus der Kindheit und dem frühen Erwachsenenalter noch vollständig vorhanden sind. Erst mit der Zeit gehen immer weiter zurück liegende Gedächtnisinhalte verloren.</p>		<p>4</p> <p>2</p> <p>3</p>
		9